

Großenhainer Unterhaltungs- & Anzeigebblatt.

Amtsblatt für die königlichen und städtischen Behörden zu Großenhain und Radenburg.

Redaction, Druck und Verlag von Herrmann Starke in Großenhain.

No. 7.

Erscheinen: Dienstag, Donnerstag, Sonnabend.
Abonnement vierteljährlich 1 Mark.

Donnerstag, den 18. Januar.

Inserate werden bis früh 9 Uhr für die nächste
Nummer angenommen.

1877.

Bekanntmachung, Reichstagswahl betreffend.

Nachdem im 7. Wahlkreise des Königreichs Sachsen

Herr Professor Richter in Charandt

mit 7079 von 14052 abgegebenen gültigen Stimmen als Abgeordneter zum Deutschen Reichstage wieder gewählt worden ist, wird dieß hierdurch bekannt gemacht.
Weissen, am 15. Januar 1877.

Der für die Leitung der Wahl im VII. Wahlkreise bestellte Königliche Commissar.

Schmiedel, Amtshauptmann.

Von der unterzeichneten Königlichen Amtshauptmannschaft wird an durch bekannt gemacht, daß

an Stelle des zeitlichen Gemeindevorstandes Herrn Büttner Herr Gemeinde-
vorstand Friedrich Wilhelm Richter als Standesbeamter in Zabeltitz,
an Stelle des zeitlichen Gemeindevorstandes Herrn Waltherr Herr Gemeinde-
vorstand Christian Gottlob Rühle als Standesbeamter in Nieska,
an Stelle des Herrn Rittergutsbesitzer Freier Herr Gemeindevorstand Carl
August Kerschmar als Standesbeamter in Lauscha und Herr Gemeinde-
ältester Johann Traugott Junge als dessen Stellvertreter,
an Stelle des zeitlichen Gemeindevorstandes Thiemig Herr Gemeindevorstand
Ferdinand Schleinig als stellvertretender Standesbeamter in Coselitz,
an Stelle des zeitlichen Herrn Gemeindeältesten Hähne Herr Gemeindeältester
Gottfried Ehardt als stellvertretender Standesbeamter in Nieder-
Eberbach

und
an Stelle des zeitlichen Gemeindevorstandes Herrn Fink in Roda unter Ver-
legung des Sitzes des Standesamtes von Roda nach Wildenhain das Gemeinde-
ratsmitglied Herr Kofisch als Standesbeamter und Herr Gemeinde-
vorstand Albrecht in Roda als dessen Stellvertreter beim Standesamt
Wildenhain-Roda

ernannt und verpflichtet worden sind.

Großenhain, am 16. Januar 1877.

Die Königliche Amtshauptmannschaft.

Beckmann.

Von dem unterzeichneten Königlichen Gerichtsamt soll

den 26. Februar 1877

das der lebigen Auguste Wilhelmine Diebel in Schönfeld zugehörige Haus- und Feld-
grundstück Nr. 51 des Katasters, Fol. 44 des Grund- und Hypothekensuchs für Schönfeld,
welches Grundstück am 7. December 1876 ohne Berücksichtigung der Oblasten auf zusammen
1410 Mark

gewürdet worden ist, notwendiger Weise versteigert werden, was unter Bezugnahme auf
den an hiesiger Gerichtsstelle aushängenden Anschlag hierdurch bekannt gemacht wird.

Großenhain, am 9. December 1876.

Das Königliche Gerichtsamt.

Schröder.

Feller.

Bekanntmachung,

den Verkauf von Heu und Stroh auf hiesigen Märkten betr.

Der unterzeichnete Rath hat die Erfahrung machen müssen, daß in letzter Zeit
mehrfache Uebertretungen der bezügl. des Heu- und Strohverkaufes auf den hiesigen
Märkten bestehenden Bestimmungen vorgekommen. Er bringt daher diese Bestimmungen
nachstehend in Erinnerung.

Großenhain, am 15. Januar 1877.

Der Rath.

Ludwig = Wolf.

Rth.

Bestimmungen, den Heu- und Strohverkauf betr.

§ 1.
Heu und Stroh kann sowohl lose in Fudern, als bereits abgewogen (in Gebunden und Schütten)
zu Märkte gebracht werden.

§ 2.
Daher Heu und Stroh bereits abgewogen zu Märkte gebracht werden, müssen

a) das Gebund Heu ein Gewicht von 5 Kilogr.
halten.
b) die Schütte Stroh ein Gewicht von 10 "

§ 3.
Verkäufer, welche der vorgedachten Bestimmung zuwiderhandeln, haben zu gewärtigen, daß ihnen
sämmliche Gebunde und Schütten geöffnet, sie selbst aber mit der in § 369 des Strafgesetzbuchs vor-
gesehenen Strafe werden belegt werden.

Fohlen-Versteigerung.

Nächsten Sonnabend, den 20. Januar, Vormittags 11 Uhr soll von dem unter-
zeichneten Regimente ein Fohlen (Hengst) vor dem roten Hause alhier gegen Baar-
zahlung öffentlich meistbietend versteigert werden.

Großenhain, am 17. Januar 1877.

Königl. 1. Husaren-Regiment Nr. 18.

Betrachtungen über die Reichstagswahlen.

Der ungeahnte Ausfall der Reichstagswahlen wird von
den Organen der deutschen Presse noch äußerst lebhaft dis-
cutirt und ihm namentlich nach zwei Seiten hin eine hohe

Bedeutung beigemessen: durch das Vordringen der Social-
demokratie und dadurch, daß sich ein Unterschied zwischen
den liberalen Parteien zu einem Gegensatz und zu offener
Feindschaft zugespielt hat.

Die Socialdemokratie würde durch den letzten Wahlsact

Bekanntmachung,

die Beseitigung der Fahnen schilder, Schaukästen und dergl. betreffend.

Nach § 100 der Localbauordnung sind alle Herstellungen, welche mehr als sieben
Zoll = 16 1/2 Centimeter von der Gebädefronte über die Straßenlinie hervortreten, nur
mit besonderer Genehmigung der Localbaupolizeibehörde zulässig. Auf Antrag und Beschluß
des unterzeichneten Rathes hin wird daher, da die in hiesiger Stadt mehrfach angebrachten
Fahnen schilder und dergleichen Firmenzeichen ohne baupolizeiliche Erlaubniß angebracht
worden sind, den betreffenden Eigenthümern derartiger Firmenzeichen die Beseitigung derselben
binnen 14 Tagen, von Bekanntmachung dieses an gerechnet, bei Vermeidung einer
Strafe von 20 Mark — aufgegeben.

In gleicher Weise und bei Vermeidung gleicher Strafe sind alle Schaukästen und
Auslegetafeln, welche mehr als 7 Zoll = 16 1/2 Centimeter hervorstehen, zu beseitigen.
Großenhain, den 12. Januar 1877.

Der Rath.

Ludwig = Wolf.

Rth.

Bekanntmachung,

die Anmeldung der Militärpflichtigen zur Aufnahme in die Stammrolle für das Jahr 1877 betr.

Auf Grund der deutschen Wehordnung vom Jahre 1875 wird wegen der Melde-
pflicht der Militärpflichtigen für das Jahr 1877 Folgendes hierdurch bekannt gemacht:

1) Die Anmeldung erfolgt bei der Ortsbehörde desjenigen Ortes, an welchem der
Militärpflichtige seinen dauernden Aufenthalt hat. Hat er keinen dauernden
Aufenthalt, so meldet er sich bei der Ortsbehörde seines Wohnortes, d. h. des-
jenigen Ortes, an welchem er sich noch nicht selbstständig befindet, seiner
Eltern oder Vormünder ordentlicher Gerichtsstand sich befindet.

2) Es werden daher zur Aufnahme in die Stammrolle für hiesige Stadt alle hier
aufhältliche Militärpflichtigen des deutschen Reichs, welche

a) im Jahre 1857 geboren,

b) in den vorhergehenden Jahren aus irgend einem Grunde zurückgestellt
worden sind,

hiermit aufgefordert, sich innerhalb der Zeit

vom 15. Januar bis 1. Februar 1877

an hiesiger Rathsexpeditionsstelle (Rathhaus I. Etage) und zwar in den Stunden
von Vormittags 8 bis Mittags 1 Uhr

gehörig anzumelden.

Bei der Anmeldung ist

der Geburtschein von den nicht hier geborenen Militärpflichtigen und

der Loosungsschein von den Militärpflichtigen früherer Altersklassen

abzugeben. (Die Loosungsscheine der im Jahre 1876 bei der hiesigen Musterung
zurückgestellten befinden sich bei der Rathsexpedition aufbewahrt.)

3) Sind Militärpflichtige zeitig abwesend (auf der Reise Begriffene, auf der
See befindliche Seeleute u. s. w.), so haben ihre Eltern, Vormünder, Lehr-,
Vater- oder Fabrikherren die Verpflichtung, sie zur Stammrolle anzumelden.

Gleichzeitig werden die hier wohnhaften Eltern, Vormünder u. dergleichen hier ge-
borenen Militärpflichtigen der Altersklasse 1857, welche letztere sich anderwärts, außerhalb
des hiesigen Aushebungs- oder Musterungsbezirks, zur Stammrolle anmelden und ge-
stellen, zu Vermeidung von Weiterungen und unnötigen Erörterungen hiermit veranlaßt,
den derzeitigen Aufenthaltsort ihrer militärpflichtigen Söhne, Mündel in der obbezeichneten
Anmeldungsfrist behufs Berichtigung der Militärstammrolle anher anzuzeigen.

Die Bestellung der Militärpflichtigen zur Musterung und Aushebung selbst hat nur
an dem Orte ihres dauernden Aufenthalts zu erfolgen.

Schließlich wird im Allgemeinen noch Folgendes zur genauesten Befolgung bekannt
gegeben:

Militärpflichtige, welche nach Anmeldung zur Stammrolle im Laufe eines ihrer
Militärpflichtjahre ihren dauernden Aufenthalt oder Wohnort verlegen, haben dies behufs
Berichtigung der Stammrolle sowohl beim Abgange der Behörde, welche sie in die
Stammrolle aufgenommen hat, als auch nach der Ankunft an dem neuen Ort der-
jenigen Behörde, welche daselbst die Stammrolle führt, spätestens innerhalb dreier Tage
zu melden.

Wer die Anmeldung zur Stammrolle oder die Anzeige von der Aufenthalts-
veränderung (Ab- und Anmeldung) unterläßt, ist mit Geldstrafe bis zu 30 Mk. oder
mit Haft bis zu drei Tagen zu bestrafen.

Großenhain, am 2. Januar 1877.

Der Rath.

Ludwig = Wolf.

Müller.

Bekanntmachung,

Die Anlieferung der für die Säle im Rathhause erforderlichen eichenen Gardinen-
halter, sowie eines Podiums soll an den Mindestfordernden mit Vorbehalt der Auswahl
unter den Bewerbern vergeben werden.

Zeichnungen, Bedingungen und Probehalter sind von heute ab in der städtischen
Bauverwaltung einzusehen und die Offerten bis

Montag den 22. Januar

Mittags 12 Uhr daselbst einzureichen.

Großenhain, den 18. Januar 1877.

Die Bauverwaltung.

Vinte.

Bekanntmachung,

einen großen Erfolg errungen haben, wenn sie auch positiv
keinen neuen Sitz im Parlamente erworben oder bei den
Stichwahlen noch zu erwerben Hoffnung hätte. Das gleich-
zeitige Erscheinen, das Auftreten als eine sich selbstständig
führende Macht, die in der Stille vollzogene Organisation

er
ien-
ber
nten.
280
s-
ernde
sefa.
viri-
nger
r.
97.
Lehre
rer.
reiben
Febr.
97.
Intritt
Er.
eine
wack,
Wasse.
nummer,
Stadt
edition
s von
nietzen
e Exp.
in be-
und
hannis
23.
mit Zu-
er Er-
zu be-
chen.
er von
Exped.
Grube
352.
s sofort
s beim
n.
ne Kost
484.
Dieses
allee.
e wird
eppe.
halten,
seinem
s.
Gott",
gebenen,
neiber
welchen
sobachtet
Bl. ge-
verschie-
dere mit
n jeden-
gebracht
der Er-

find die Momente, welche den Erfolg so bedeutend machen. Nun liegt allerdings nichts näher, als die Schuld daran der Richtigkeit der übrigen Parteien und besonders der Spaltung der liberalen Parteien beizumessen, und so viel ist sicher, daß die positiven Resultate, welche die Socialdemokraten gewonnen haben, diesmal noch lediglich auf dieses Konto zu setzen sind.

Keinmüthige Seelen klagen bereits das allgemeine Wahlrecht an, daß es das Vaterland gefährde. Das ist gerade so weise, bemerkt ein Berliner Blatt sehr treffend, als wollte man ein Pferd für ein gefährliches und unnützes Thier erklären, weil Jemand, der nicht reiten kann, heruntergefallen ist. Da verlangt man heute schon, daß dem Wahlrecht die Wahlpflicht gegenübergestellt werde; mit anderen Worten, daß die Polizei keinen auf's Pferd steigen lasse, der nicht die Bescheinigung in der Tasche führt, einen vorschrittsmäßigen Cursum im Reiterunterricht durchgemacht zu haben. Ist denn nun aber wirklich das allgemeine gleiche und directe Wahlrecht eine so unbändige Institution, daß die Gesamtheit der Nation sie nicht im Zügel zu halten vermöchte? Ist es nicht vielleicht ganz einfach einer Maschine zu vergleichen, deren Handhabung und Bedienung gelernt sein will? Wenn einige Parteien, die sich unkundig und ohne alle Schulung daran gemacht haben, durch den Mechanismus auf den Sand geschleudert worden sind, so sehen wir ja doch, daß andere mit diesen Maschinen sehr gut zu fahren wissen. Sollte es sich also nicht einfach darum handeln, daß diejenigen, die jetzt so übel weggekommen, zunächst den Mechanismus zu begreifen suchen? Sollte es nicht klug sein, nachzuholen, was sie versäumt haben? Sie haben ja Zeit dazu; erst in drei Jahren wird die nächste Prüfung abzulegen sein. Wer aber lernen will, der muß selbst den Meister aufsuchen und nicht warten, daß er zu ihm ins Haus komme. Darum frisch ans Werk! Organisiert euch selbst und wartet nicht, daß Andere — vielleicht ganz Unbefähigte — kommen sollen, um Organisation unter euch zu bringen. Wer sich von ehrlichem Willen befeelt weiß und das Zeug dazu hat, der berufe seine Gesinnungsgenossen, nicht drei Wochen erst vor den nächsten Wahlen, sondern jetzt, drei Jahre vorher, und berathe sich mit ihnen, was zu weiterer Organisation zu thun sei.

Allein es scheint doch auch, als ob tiefer liegende, in der Sache selbst wurzelnde Momente zur Begründung der socialdemokratischen Erfolge heranzuziehen sind. Es liegt im deutschen Charakter ein gewisser Hang zur Schwärmerie, zum Mysticismus, den auch diese mit realistischen Anschauungen durchsättigte Zeit nicht ganz zu beseitigen vermag. Wir constatieren die Thatsache, daß Anflüge socialdemokratischer Anschauungen in weite gebildete Kreise eingedrungen sind, und was hier als ein leises Hinneigen, als ein unbewusstes Kokettiren auftritt, verdichtet sich eine Bildungsstufe tiefer schon zu starkem Zweifel an der Nichtigkeit der bestehenden Ordnung, und noch eine Stufe tiefer wird es Ueberzeugung von der Nichtigkeit der neuen Lehre; falsch gefühlte Gutmüthigkeit, falsch verstandene Gerechtigkeit sind die Hebel. So wächst das Uebel aus geistigem Samen. Aber es tritt daneben ein anderer Apostel auf, der noch viel bedrohlicher zu sprechen weiß und Zünger im Fluge erobert — der Magen. Eine beglückte Zeit mit hinreichender Arbeit und hinreichendem Verdienst wird der Socialdemokratie wenig Anhänger zuführen, die Zeit ihrer Saat ist die Zeit der Noth. Wer wollte leugnen, daß wir eine solche schon ungebührlich lange zu tragen haben! Das Durchschnittsniveau des Erwerbs ist erheblich gefallen und dauernd im Fallen begriffen. Mit ihm abwärts steigen die Erwerbenden selbst und rücken Schritt für Schritt, selbst widerwillig, der Socialdemokratie näher.

Leider hat sich bisher am Horizonte keines wirtschaftlichen Denkens ein irgendwie wirksamer Ausweg zeigen wollen, aber ein Wort, womit Kaiser Wilhelm den Neujahrswunsch der Berliner städtischen Behörden erwiderte, enthält die ganze Arbeit in voller Abrundung. Besonnenheit und Fleiß, ernste Arbeit und ausdauernde Muth bezeichnen der greise Monarch als die Mittel zur Ueberwindung der Schwierigkeiten und fuhr darauf fort: „Es ist die Aufgabe jedes Einzelnen, in seinem Kreise auf die immer weitere Ausbreitung dieser Tugenden, denen der allseitig zurückkehrende Sinn für gediegene Lebensverhältnisse sich fördernd anschließt, hinzuwirken. Je fester auf solcher gesunden Grundlage sich neue wirtschaftliche Zustände aufbauen, desto sicherer wird nach Beseitigung der gegenwärtigen Krisis der Wiederkehr derselben vorgebeugt werden.“

Wahrhaftig ist auch die Frage aufgestellt worden, ob sich denn gar nichts durch die Initiative der Regierung thun lasse, um diesem Nothstande wenigstens mildernd gegenüberzutreten. Es ist diese Frage im Hinblick auf die vorstehenden Ausführungen so wichtig, weil ihre eventuelle Bejahung der Socialdemokratie einen beträchtlichen Theil ihrer Nahrung entziehen und die unteren Volksklassen zu ruhiger und besonnener Anschauung der Dinge unwillkürlich zurückführen würde. Wäre es möglich, so müßte man eben so sehr aus politischen wie aus wirtschaftlichen Gründen mit aller Kraft nach der Durchführung solcher Maßregeln streben.

Ein zweites kaiserliches Wort sprach am Tage der Eröffnung des preussischen Landtages die Ueberzeugung aus, daß Preußen in der treuen Pflege wahrhaft monarchischer und zugleich freisinniger Institutionen seinen Beruf für sich und für Deutschland zu erfüllen habe. Damit ist zugleich das einzige Heilmittel angegeben, welches uns über die schwere Zeit so unversehrt als möglich hinwegzuführen kann! Der Kaiser will wahrhaft liberale Institutionen und die Majorität des Reichstages will sie auch. Wie kleinlich und wie thöricht erscheint da der häusliche Zwist zwischen den liberalen Parteien, während das Wort des Dichters sich erfüllt: „Horch, der Wilde klopf schon an den Mauern!“

Zu diesem Zwiste noch ein Wort. Die Fortschrittspartei wie die nationalliberale irren sich, wenn sie glauben, daß der zwischen ihnen ausgebrochene Zwist im Volke nachgeführt oder gar nachgespielt werde. Es denkt gar nicht

daran, und es hat auch nicht die geringste Veranlassung dazu. Das Volk fühlt und denkt im Ganzen liberal, um die Schattierungen kümmert es sich nicht, und es folgt dabei einem sehr richtigen Instincte. Die Politik ist keine abstracte Wissenschaft; sie wurzelt und lebt im Concreten und das Concrete ist in den verschiedenen Fragen ein sehr verschiedenes. Der Liberalismus ist ein allgemeiner Maßstab, den man an die Dinge anlegen kann; aber die Specialmaßstäbe des Fortschritts, des linken oder rechten Flügels der Nationalliberalen, vielleicht gar noch der Freiconservativen an die einzelnen Fragen anzulegen, das fällt dem Volke durchaus nicht ein, das überläßt es den Fractionen auf der Parlamentsbühne. Demgemäß wird es bereit und entschlossen sein, bei den Nachwahlen sein Gewicht lediglich als liberale Majorität in die Waagschale zu werfen.

Tagesnachrichten.

Großhain, am 16. Januar. Gestern wurde in der Nähe der Siedebürde der Leichnam eines Kindes männl. Geschlechts aus der Erde gezogen, der seit Jahren zu anatomischen Zwecken gebildet zu haben scheint. Er war in völlig mumienhaftem Zustande.

— Heute Morgen hat der frühere Deconom Dr. St. auf dem Schützischen Grundstück an der Weingasse durch drei Revolvergeschüsse in Brust und Kopf seinem Leben ein Ziel gesetzt. Er stand nur erst im nahevollendeten 35. Lebensjahre.

Großhain. Nach einer Bekanntmachung des Ministeriums des Innern wird die hiesige Beschäftigung in der Zeit vom 1. Februar bis 1. Juli mit den Hengsten „Centaur“, „Xeno“ und „Freiherr“ besetzt werden. Das Aufbrennen von Zeichen bei den von Landbeschälern herkommenden Fohlen erfolgt hier am 5. März.

Sachsen. Nach den amtlichen Zusammenstellungen der sächsischen Reichstagswahlen sind definitiv gewählt worden: im 2. Wahlkreis (Sobau etc.) Prof. Jul. Fröhlich in Berlin; im 3. (Wauen etc.) Rittergutsbesitzer Reich auf Viehla bei Kamenz; im 4. (Dresden rechts der Elbe, Radeberg etc.) Generalstaatsanwalt Dr. v. Schwarze; im 6. (Gerichtsamtbezirk Dresden links der Elbe, Wildstruß etc.) Hofrath Ackermann in Dresden; im 7. (Meißen, Großhain etc.) Prof. Richter in Tharand; im 8. (Pirna, Schandau etc.) Advocat Eysoldt in Pirna; im 11. (Schlag, Wurzen etc.) Rittergutsbesitzer Günther auf Saalhausen; im 12. (Stadt Leipzig) Vicebürgermeister a. D. Stephani daselbst; im 13. (Leipzig, Land) Hofbaurath Demmler in Schwerin; im 15. (Mittweida, Limbach etc.) Handelskammersecretär Dr. Gensel in Leipzig; im 16. (Chemnitz) Schriftsteller Most; im 17. (Glauchau, Meerane etc.) Drechslermeister Webel in Leipzig; im 18. (Zwickau, Erzmittelschau etc.) Kaufmann Motteler in Leipzig; im 19. (Stollberg, Schneeberg etc.) Schriftsteller Liebnicht in Leipzig; im 22. (Riesa, Auerbach etc.) Sattler Auer in Hamburg. Engere oder Stichwahlen haben stattgefunden: im 1. Wahlkreis (Zittau etc.) zwischen Fabrikdirector Fränkel in Zittau und Dr. Pfeiffer in Wurtersdorf; im 5. (Stadt Dresden links der Elbe) zwischen Webel und Dr. Mayhoff in Dresden; im 9. (Freiberg etc.) zwischen Wiltz, Frißche und Kaufmann Penzig; im 10. (Rosen, Rößwein etc.) zwischen Landtagsabg. Aug. Walter in Dresden und Fabrikant Nießhammer in Kriebitzsch; im 14. (Borna, Rochlitz etc.) zwischen Bürgermeister Heinrich in Borna und Redacteur Geiser; im 20. (Zschopau, Marienberg etc.) zwischen Expedient Wiemer in Chemnitz und Dr. Eb. Brochhaus in Leipzig; im 21. (Annaberg etc.) zwischen den Fabrikbesitzern Holzmann und Breitsfeld; im 23. (Plauen etc.) zwischen Reisser und geh. Finanzrath Meusel. Unter den Gewählten befinden sich sechs Socialdemokraten, vier Freiconservative, drei Nationalliberale, ein Conservativer und ein Fortschrittler; bei den acht Stichwahlen concurrirten sechs Nationalliberale, fünf Socialisten, drei Conservative und zwei Fortschrittler.

Von dem königl. Bezirksgericht in Pirna wurden am 11. Januar der 60jährige Oberförster Schlegel und der 29jährige Förster Eppendorff zu Hinterhermsdorf, zwischen welchen am 5. October v. J. in der Nähe des genannten Ortes ein Duell mittelst gezogener Büchsen stattgefunden hatte, ersterer zu 2 Jahren, letzterer zu 1 Jahre Festungshaft verurtheilt. Der Staatsanwalt beleuchtete im Plaidoyer die Ernstlichkeit des Kampfes auf beiden Seiten, die hohe Gefährdung des Lebens beider Duellanten durch die Waffengattung und Distanznähe (nur 15 Schritt), endlich die auch im Strafgesetze hervorgehobene größere Strafbarkeit wegen der Nichtzugehörigkeit von Secundanten und verwendete sich schließlich besonders für eine mildere Beurtheilung Eppendorff's, da dieser zu einer Ausöhnung noch in letzter Stunde sich bereit erklärt hat.

Der aus dem serbisch-türkischen Kriege bekannte, wegen hervorgerufener Demonstrationen aus Prag bez. Böhmen ausgewiesene General Tschernajew ist am 14. Januar früh mit seinem Adjutanten in Dresden eingetroffen, von wo derselbe sich nach Brüssel begeben wird.

Der Attentäter, der am 9. Januar Abends in Altgersdorf bei Sobau auf einen Lehrer in der Fortbildungsschule von außen durch das Fenster geschossen, ist in der Person des 15jährigen Fabrikarbeiters und Fortbildungsschülers Ernst Wilhelm Tempel aus Eibau ermittelt. Derselbe ist erst am 10. November vorigen Jahres in die dasige Fortbildungsschule eingetreten, brachte schon von Eibau her ein schlechtes Schulzeugniß mit und zeigte gleich von vornherein ein sehr rohes Betragen. Er war seines fortwährenden rohen Benehmens wegen mehrere Male durch Worte ermahnt, sich besser zu betragen, und, als er dies nicht that, aus der Schule ausgewiesen worden.

Am 15. Januar starb die älteste Person der Stadt Chemnitz, die am 27. September 1774 geborene Johanne Regine verm. Leichsenring, früher verwitwet gewesene Morgenstern, geborene Pfeifer, in einem Alter von 102 Jahren und 3/2 Monaten. Frau Leichsenring hatte drei Söhne und eine Tochter, welche sämmtlich vor ihr gestorben sind, und hinterläßt vier Enkel und zwei Urenkel. Bis zu

ihrem Ende war die Verstorbene gesund und in vollem Besitz ihrer Sinne.

Am Vormittag des 15. Januar wurde das vierstöckige Spinnereigebäude der Müller'schen Flachsgarnspinnerei zu Hirschfeld mit den darin befindlichen Maschinen durch Feuer vollständig zerstört. Durch die schnelle, von Zittau, Görlitz etc. herbeigeilte Hilfe konnte der Brand zwar auf das eine Gebäude beschränkt werden, aber trotzdem werden eine große Anzahl Arbeiter infolge desselben brolos.

Deutsches Reich. Von den insgesamt auf 397 sich belaufenden Reichstagswahlen waren bis zum 15. Jan. die Resultate von 380 Wahlkreisen bekannt. Unter den definitiv Gewählten befinden sich 105 Nationalliberale, 95 Clericale, 29 Conservative, 28 der deutschen Reichspartei Angehörige, 19 Fortschrittler, 11 Polen, 10 Socialisten, 6 elsässer Autonomisten, 3 elsässer Protestler und 8 ohne bestimmte Fraction, darunter 4 Particularisten. Für die 66 engeren Wahlen kommen in Frage 48 Nationalliberale, 24 Socialdemokraten, 15 Conservative, 14 Fortschrittler, 14 Clericale, 9 von der deutschen Reichspartei; die Uebrigen entfallen auf Particularisten und Polen.

Das preussische Abgeordnetenhaus wählte am 15. Januar mit 351 von 366 Stimmen den Abg. v. Bennigsen wieder zum Präsidenten, den Abg. Stadgerichtsrath Klog. Berlin (von der Fortschrittspartei) zum ersten Vicepräsidenten und den Abg. Graf Bethusy-Huc aus der Fraction der Freiconservativen zum zweiten Vicepräsidenten. Die Klog'sche Wahl erfolgte auf Grund einer am Sonntag zwischen den Nationalliberalen und der Fortschrittspartei zu Stande gekommenen Uebereinkunft, und scheint hiernach der Zwiespalt zwischen diesen beiden liberalen Parteien, welcher bei den Reichstagswahlen zu so starkem Ausdruck kam, an der Schwelle des Abgeordnetenhauses vorläufig Halt gemacht zu haben.

Italien. Der Papst unterbreitete, wie die „Italie“ meldet, den Cardinals-Congregationen zehn ihm von den Bischöfen Deutschlands eingelangte Fragen bezüglich des Verhaltens des Clerus gegenüber der deutschen Regierung, welche die strenge Beobachtung der kirchenfeindlichen Gesetze heische. Die den Cardinals vorgelegten Fragen nehmen ferner Bezug auf die Auslegung einiger früher von dem päpstlichen Stuhle ertheilten Instruktionen. Die Entschlüsse der Cardinals werden wahrscheinlich demnächst veröffentlicht werden.

England. Aus London wird den „Hamb. Nachr.“ von wohlinformirter Seite als Thatsache gemeldet, daß ein aus drei Divisionen bestehendes britisches Armeecorps nunmehr völlig ausgerüstet ist und zur Einschiffung nur noch des nöthigen Befehles bedarf. Das Commando würde dem Lord Napier of Magdala anvertraut werden, dem die Generale Lyons, Horsford und Herbert als Lieutenants beigegeben werden sollen. England hat sich daher auf alle Fälle vorbereitet und kann insofern, nach Ansichten militärischer Kreise, ruhig die Entwicklung der Dinge abwarten. Von der Landung eines Armeecorps in Konstantinopel wird jedoch vorläufig abgesehen werden, weil man vermutet, daß dies Gegenmaßregeln anderer Mächte nach sich ziehen würde, die man nicht heraufbeschwören will. England wünscht seine Interessen im mittelländischen Meere zu schützen, und es glaubt, daß zu diesem Zwecke es genügen würde, ein Observationcorps vielleicht auf der Insel Kreta oder einem ähnlichen Punkte in Bereitschaft zu halten und zum Schutze Konstantinopels gegen einen Ueberfall die Panzerflotte wieder vorrücken zu lassen. England ist somit auf der Hut, und die Hoffnung auf eine friedliche Lösung schwindet immer mehr.

Dänemark. Das Criminalgericht zu Kopenhagen hat den Führer der dänischen Socialdemokraten, Brix, wegen Preßvergehens und Majestätsbeleidigung zu vier Jahren Zuchthaus verurtheilt.

Türkei. In der am 15. Januar stattgefundenen Conferenzsitzung machte Lord Salisbury namens seiner Collegen Mittheilung von den letzten Vorschlägen der Mächte in der festgesetzten gemilderten Fassung. Hiernach wird die internationale Gendarmerie, die Cantonirung der türkischen Truppen und die Delimitation Bulgariens aufgegeben. Die Frage, betreffend die Abtretung Zworniks an Serbien, bleibt in suspensio; was die Vergrößerung Montenegro's angeht, so wird dieser Punkt nach der von der Pforte hierüber acceptirten Ansicht reducirt, so daß man mitihm alle streitigen Punkte fallen läßt, ausgenommen die beiden betreffs der Ernennung der Gouverneure und der Ueberwachungscommission. Aber auch diese Punkte sind gemildert. Die Gouverneure sollen nur für die ersten fünf Jahre von Seiten der Mächte bestätigt werden. Die europäische Commission soll durch eine gemischte europäisch-türkische Commission ersetzt werden. Nach dieser Mittheilung erklärte der Marquis von Salisbury, daß er, wenn die Pforte diesen letzten Vorschlägen nicht zustimme, Befehl habe, sich zurückzuziehen. Sir Elliot erklärte gleichfalls, daß er angewiesen sei, sich in diesem Falle zurückzuziehen und einen Geschäftsträger zurückzulassen. Sämmtliche übrigen Bevollmächtigten gaben hierauf nach einander identische Erklärungen ab, einige, indem sie das hohe Interesse betonten, welches die Pforte daran habe, den Vorschlägen zuzustimmen. Saouf Pascha antwortete, er bedaure diesen Entschluß und müsse der Pforte behufs ihrer endgültigen Antwort Bericht erstatten, halte es aber nicht für möglich, daß dieselbe in den zwei bereits abgelehnten Punkten, betreffend die Einsetzung einer Commission und die Gouverneurfrage, nachgeben könne, da dieselben die Unabhängigkeit der Pforte berührten. Inbezug werde die Pforte die Mittheilung prüfen und in der nächsten Sitzung definitiv antworten. Letztere soll am Donnerstag, event., wenn die Pforte zu einer Antwort noch nicht bereit ist, am Sonnabend stattfinden. Der aus 180 Würdenträgern bestehende türkische große Rath wird einberufen werden und die definitive Antwort festsetzen. Falls die Pforte, wie als wahrscheinlich gilt, ablehnend antwortet, werden die Delegirten und Botschafter Konstantinopel sofort verlassen.

Der Scheikh-ul-Islam, Haurullah Efendi, hat an alle Mollahs die Aufforderung ergehen lassen, in die National-

miliz einzutreten und der Bevölkerung durch Patriotismus ein Beispiel zu geben. Er selbst hat sich in die Listen der hauptstädtischen Nationalgarde einschreiben lassen.

Amerika. Der Befehlshaber der in New-Orleans befindlichen Bundesstruppen hat von dem Präsidenten Grant die Anweisung erhalten, den von der republikanischen Partei gewählten Gouverneur Packard anzuerkennen, falls sich die Anerkennung eines der beiden von der republikanischen und von der demokratischen Partei gewählten Gouverneure nicht vermeiden lasse. Packard hat die Demokraten aufgefordert, das von ihnen besetzte Justizgebäude zu räumen und aus einander zu gehen.

Vermischtes.

Abele Spitzeder, die Ex-Directorin der Dachauer Bank, scheint doch aus ihrer Glanzperiode so manches Glänzende bei Seite gebracht zu haben, denn sie hat die Absicht, nach Amerika zu gehen, nicht etwa, um dort ihren Dachauer Humbug fortzusetzen, sondern um in New-York das große Theater in der 14. Straße zu pachten, in welchem sie mit einer deutschen Gesellschaft Vorstellungen geben will. Aber nicht nur als Directrice und Actrice will sie sich den Amerikanern zeigen, sondern auch als Märtyrerin, denn sie soll bereits einem Theaterschriftsteller den Auftrag gegeben haben, ein Stück zu schreiben, worin ihr Leben mit einem wahren Glorionschein gezeichnet werden muß. Die Hauptrolle in diesem Stück, die Abele Spitzeder, wird, wie sich's von selbst versteht, von der wirklichen gespielt werden.

Derzeit braucht man noch sechszehn Stunden, um von Paris nach Marseille zu reisen. Diese Zeitdauer wird schon nach Jahresfrist um ein Drittel verringert werden. Die Eisenbahn-Gesellschaft bringt nämlich bis dahin neue Locomotiven in Verwendung. Das System ihrer Construction ist in Amerika bereits für die Blüthlinge im Gange, mit denen hundert bis zweihundert Kilometer in der Stunde bewältigt werden. Die Maschinen, von denen sechszig in Arbeit sich befinden, sind viel höher gebaut, als die bisher verwendeten, und haben Räder, deren Durchmesser zwei Meter beträgt. Der Eisenbahndienst mit diesen Maschinen wird zur Pariser Weltausstellung eingerichtet sein.

In dem großen Theater zu Christiania brach am Nachmittag des 15. Januar Feuer aus, durch welches das Gebäude nebst Inventar zum größten Theil zerstört wurde.

Theater.

Wie wir hören, hat Herr Emil Crusius, der beliebte Character-Komiker der hiesigen Bühne, nächsten Montag sein Benefiz. Derselbe hat für diesen Abend Benedix's anerkannt bestes Schauspiel „Das bemooste Haus“ oder „der lange Israel“ gewählt und wünschen wir dem allgemein beliebten tüchtigen Künstler zur Anerkennung der vielen heiteren Abende, die er uns verschafft, ein brechen volles Haus.

Süsten- und Brustleidende machen wir auf die Vorzüglichkeit des ächten Trauben-Brust-Honigs von W. H. Zickenheimer in Mainz, dem gerichtlich anerkannten ersten Fabrikanten und Erfinder desselben, hiermit aufmerksam. Man beachte die betreffende Annonce in diesem Blatte.

Kaiserliches Post- und Telegraphenamt

geöffnet:
Wochentags von früh 7½—1 U. mittags, nachm. 2—8 U. abends.
An Sonn- & Feiertagen von früh 7½—9 U., nachm. 4—7 U. abds.
Telegraphen-Bureau Bahnhof Grossenhain
geöffnet von früh 8 bis abends 9 Uhr.
Sparkasse zu Grossenhain
geöffnet täglich von früh 8 Uhr bis mittags 1 Uhr.
Sonnabends bis 3 Uhr Nachmittags.
Königl. Stadesamt Grossenhain
geöffnet Montags, Dienstags, Donnerstags u. Sonnabends von früh 9—1 U. mittags, Mittwochs u. Freitags früh 9—10 Uhr und mittags 12—1 Uhr.
Eintragung von Sterbefällen findet auch an obenbezeichneten Tagen Nachmittags statt. Sonntags geschlossen.

Dank.

Allen lieben Nachbarn und Freunden, welche den Sarg unserer guten **Martha** so sinnreich mit Blumen schmückten, sowie Herrn Pastor Breil in Lenz, welcher durch seine erhabenen Worte am Grabe unsern Herzen so unendlich wohlthat, sagt hierdurch den innigsten Dank
A. Kaufsch.
die Familie Jähnig.

Der Kirchenvorstand zu Frauenhain

besteht dormalen aus folgenden Mitgliedern: den Herren **Jumpe, Blochwitz, Schellig, Siefert** in Frauenhain; **Buschbeck, Kunze** in Gröbzig; **Starke** in Pulten; **Gabriel** in Raben; **Richter** in Treugeböhla; **Wendel** in Wainsdorf; **Wilhelm** in Merzdorf; **Feldner** in Seifersmühle; **Jensch** in Köschka.
Der Kirchenvorstand.

Verein zu Basslitz.

Donnerstag, 18. Januar, Vortrag.

Bäcker-Innung.

Heute Nachmittags 4 Uhr **Quartal** im Gasthose zum „rothen Hause.“ Tagesordnung: Rechnungsablage; Mittheilungen über Mühle und Bäckerei; Neuwahl eines Vorstandes.

Die Herren, welche geneigt sein sollten, der Innung beizutreten, sind hiermit eingeladen. Der Vorstand.

Consumverein „zum Baum.“

Die Mitglieder und eingetragenen Consumenten werden freundlichst erucht, ihre kleineren Marken gegen größere umzuwechseln.
Der Verwaltungsrath.

Turn-Verein.

Sonnabend den 20. Januar Abends 9 Uhr

Verammlung

in der guten Quelle. Der Turnrath.

Sozialisten-Verammlung

Sonnabend den 20. Januar Abends 8 Uhr bei Hrn. Trapp.

T. D.: 1) Ueber die Reichstagswahl; 2) das Stiftingsfest betr.

Krankenverein „Selbsthilfe.“

Hauptversammlung Sonntag, den 21. Januar er., Nachmittags punkt ½3 Uhr bei Herrn Schaarschmidt (im Andrich'schen Saale).

Tagesordnung:

1) Rechnungsablage auf das Jahr 1876. 2) Vereinsangelegenheiten. 3) Ablage der ersten Steuer.
Zahlreiche Theilnahme ist nothwendig. Der Vorstand.

Hausverkauf.

Wein in Radeburg gelegenes neubautes Hausgrundstück nebst Stallung und angebautem Schuppen, 5½ Acker Feld, 1 Acker Wiese, nach Belieben mit oder ohne Feld, für jeden Gewerbetreibenden passend, ist billig zu verkaufen. Hypothek fest. Nähere Auskunft ertheilen die Herren **Louis Glanz und Tempel**, verpfl. Geometer.

Gutsversteigerung.

Freitag den 19. Januar

von Vormittags 10 Uhr an

kommen die zum Gute Nr. 18 in Gröbzig (früher Kröner) gehörigen **Felder, Wiesen** und sehr günstia am Bahnhof gelegenen **Baustellen**, sowie das **Restgut** selbst zur Versteigerung und wollen sich Käufer an diesem Tage im **Richter'schen Gasthose** daselbst einfinden.
Gröbzig, am 12. Januar 1877.

Karl Wendt.

Wirtschafts-Verkauf.

Mittwoch den 21. Januar Vormittags 10 Uhr soll die **Wirtschaft Nr. 26 in Radeburg**, bestehend aus guten Gebäuden und 10 Acker Feld und Wiese, auszugsfähig und herbergfrei meistbietend verkauft werden.
Der Besitzer.

Windmühlen-Verkauf.

Zu Ebersbach bei Radeburg ist eine **Windmühle** mit Elevatorenfabrik und eiserner Welle aus freier Hand zu verkaufen. Näheres bei **August Berger** daselbst.

Holz-Auction.

Auf dem Rittergute Lauterbach sollen

Montag den 22. Januar

Vormittag 9 Uhr

57 Raummeter harte und weiche Nollen,
204 Langhaufen hartes und weiches Reisig,
713 fichtene Stangen,
127 „ Föhle,
260 birchene Reifstäbe, sowie
13 verschiedene harte Rüststücke
gegen Anzahlung von ½ Mark für jede erstandene Nummer und unter den vor der Auction bekannt zu machenden Bedingungen meistbietend verkauft werden.

Holz-Auction.

Auf Tiefenauer Forstrevier sollen

Mittwoch den 24. Januar

von Vorm. ½10 Uhr an

an Ort und Stelle nachverzeichnete Hölzer unter den vorher bekannt zu machenden Bedingungen nach dem Meistgebot versteigert werden.

27 eichene Stämme und Rüst.
18 buchene desgl.
140 birchene desgl.
69 „ Nughauten.
6 erlene Klöcher.
13 Raummeter eichene Scheite.
52 erlene Nollen.
94 harte Stöcke.
80 harte Wellenbündel.

Das Brennholz kommt 11 Uhr zur Versteigerung. Zusammenkunft früh 9 Uhr im Gasthose zu Tiefenau.
Tiefenau, den 13. Januar 1877.

N. Schulze.
Für Stellmacher, Tischler Drechsler, Bauwerkstättenmacher und die Wirthschaften geeignet.

Brennholz-Auction.

Freitag, den 26. Januar d. J.,

sollen im Zabeltger Forstrevier

186 Raummtr. birchene, buchene, eichene u. erlene Scheite u. Nollen,
138 Rmtr. dergleichen Stöcke,
82 Wellenbündel, hartes Reisig

veractionirt werden. Zusammenkunft 10 Uhr im Holzschlage „Fasanerie“, ganz nahe am Dorfe Zabeltitz.
Der Förster Klügisch.

Rubholz-Auction.

Donnerstag, den 25. Januar d. J., sollen im Zabeltger Forstrevier

27 birchene Stämme,
22 fichtene Bau- und Bretstämme,
9 weißbuchene Klöcher,
7 eichene „
43 birchene „
5 linbene „
8 rüfterne und erlene Klöcher,
303 birchene Rüststangen und
390 buchene, eichene und birchene Hebeebäume

meistbietend verkauft werden. Zusammenkunft 10 Uhr im Holzschlage „Fasanerie“, ganz nahe am Dorfe Zabeltitz.

Der Förster Klügisch.

Oberhemden in allen Halsweiten,

Kragen, Chemisetten, Manschetten und Cravatten, Arbeitshemden und Blousen in allen Größen, Damen- und Kinderwäsche,

größte Auswahl in Jaquettes & Paletots

empfehlen bei billigster Preisstellung

Therese Nicklisch.

318. Frauenmarkt 318.

Bautischlerarbeiten

sowie Möbel werden prompt und billig gefertigt von **W. Vieweg** in Nr. 12 zu Raundorf bei Großenh.

Aerztliche Anerkennung!

Dem Kaufmann Herrn Heer in Lützen bezeuge ich, daß ich von dessen bekannten

G. A. W. Mayer'schen

weißen Brust-Syrop

vielfach die besten Erfolge bei allen Arten von Husten beobachtet habe.

Lützen.

Nur allein ächt zu haben in Flaschen zu 3 Mark und 1 Mark 50 Pf.

in der Apotheke zu Großenhain.

Dr. Voigt.

Ein eleganter Damen-Maschen-Anzug ist zu verleihen Gartenstraße 550 B.

Ein eleganter Damen-Maschen-Anzug und etwas Passendes für zwei Herren ist zu verleihen Amalien-Allee 562.

Mehrere elegante Damen-Maschenanzüge sind zu verleihen Dresdner Gasse 327.

Zwei elegante Damen-Maschenanzüge sind zu verleihen oder verkaufen äuß. Meißn. Gasse 491, 1 Tr.

Zwei Damen-Maschenanzüge sind zu verleihen Siegelgasse Nr. 233.

Ein feiner Damen-Maschenanzug ist zu verkaufen oder zu verleihen Frauenmarkt Nr. 271.

Ein noch gutes Schurzleder wird zu kaufen gesucht äuß. Raundorfer Gasse 571, eine Treppe.

Agenten,

welche thätig, werden an jedem Orte in der Stadt wie auf dem Lande gerne angestellt und sind gefällige Offerten an uns direct franco einzusenden.

General-Direction der sächsischen Vieh-Ver sicherungs-Bank in Dresden.

Für einen Knaben von auswärts wird zu Ostern ein Materialist als Lehrherr gesucht. Es wird gebeten, Offerten an Herrn **Moris Preßprich** in Großenhain zu richten.

Ein junger Mensch, der Lust hat, **Schlosser** zu werden, findet sofort oder Ostern gutes Unterkommen beim **Schlosser Wilhelm** in Köschensbroda.

Auskunft ertheilt auch Schmiedemstr. **Wilhelm** in Seußlitz.

Eine Ausnäherin

wird zu baldmöglichstem Antritt gesucht. Zu erfragen in der Expedition dieses Blattes.

Mädchen von 12 bis 14 Jahren werden zu leichter Blumenarbeit gesucht von **W. Vieweg** in Nr. 12 zu Raundorf bei Großenh.

Eine Werkstelle,

für Feuerarbeiter sowie für jeden anderen Professionisten passend, nebst freundlicher Parterrewohnung ist von jetzt an zu vermieten und Ostern zu beziehen; wo? sagt die Expedition d. Bl.

Ein ganz nahe an der Stadt gelegenes **Familien-Logis** ist zu vermieten und sogleich oder Ostern zu beziehen in Raundorf Nr. 12.

Eine geräumige Werkstätt mit Wohnung wird zu Ostern d. J. zu mieten gesucht. Offerten sub W. B. 19 in der Exped. d. Bl. abzugeben.

Ein hübsches Oberlogis ist Ostern zu vermieten. Auch können zwei anständige Herren **Schlafstelle** erhalten. Näheres Apothelergasse 386, parterre.

Ein freundliches und geräumiges **Logis** mit nöthigem Zubehör und Gartengenuss ist zu vermieten und Ostern zu beziehen bei **E. Reif** in Prieswitz.

Eine freundlich möblirte **Oberstube** kann von einem anständigen Herrn sogleich bezogen werden Turnstraße 130.

Die vielfache Stimmenzersplitterung macht bei den jetzigen Wahlen in sehr vielen Wahlkreisen engere Wahlen notwendig. Ihre Zahl ist so groß, daß der Gesamtcharacter des künftigen Reichstags wesentlich vom Ausfall dieser engern Wahlen abhängen wird. Deshalb ersuchen wir unsere politischen Freunde in den Wahlkreisen, wo engere Wahlen vorzunehmen sind, hierdurch auf das dringendste, der Wichtigkeit derselben eingedenk zu sein und in jedem Fall Mann für Mann sich an denselben zu betheiligen. Wo einer unserer Candidaten zur engeren Wahl kommt, versteht es sich von selbst, daß alle unsere Parteigenossen an der Wahlurne zu erscheinen und unsern Candidaten zum Siege zu verhelfen haben. Wo aber in der engern Wahl ein socialdemokratischer Candidat einem Conservativen oder Fortschrittscandidaten gegenübersteht, ersuchen wir unsere politischen Freunde in gleicher Weise sich ausnahmslos zu betheiligen und alle ihre Stimmen auf den dem Socialdemokraten gegenüberstehenden Conservativen oder Fortschrittscandidaten zu vereinigen.

Leipzig, 14. Januar 1877.

Der Vorstand des Reichsvereins für Sachsen.

Dr. C. Stephan, Vorsitzender.

Hôtel zum Gesellschaftshaus.

Sonnabend den 20. Januar von Abends 1/2 8 Uhr an

große Abendunterhaltung mit Concert

unter gütiger Mitwirkung hiesiger Bühnemitglieder.

Zur Aufführung kommen:

- 1) Ganz neu! **Männererziehung.** Neuestes Lustspiel in 1 Act von Bauerfeld.
- 2) **Solovortrag** von Ch. W. Schweiger.
- 3) **Hans und Hanne.** Operette in 1 Act von Solinger.

Billetts à 40 Pf. sind von heute an im Gesellschaftshause zu haben. An der Casse 50 Pf.
Nach dem Concert bis 12 Uhr Nachts ein **Tänzchen.**

Hochachtungsvoll

C. Steyer.

Amicitia-Ball in Meissen

Mittwoch, den 31. Januar a. c.

Eintrittskarten sind sowol bei dem Kaufmann Herrn D. F. Beyerlein in Meissen, als auch zur Zeit an der Casse zu haben. **Das Directorium.**

Artistische Erlernung für Damen.

Ich erlaube mir, den geehrten Damen ganz ergebenst anzuzeigen, daß ein Unterrichts-Cursus im Zeichnen und Zuschneiden von **Damen-Toilette am 5. Februar d. J.** beginnt und bis zum 10. März beendet sein soll. Damen, welche diese Kunst in 14 Tagen erlernen wollen, müssen täglich zwei Stunden nehmen. Ich ertheile auch Unterricht außer dem Hause, wenn drei Damen in einer Stunde zusammenkommen; Honorar 6 Thlr.; dazu gehört ein Buch, und zum Schluß macht jede Dame ein Kleid von Stoff in meiner Gegenwart.

Da die von mir bereits bekannte Methode im Zeichnen und Zuschneiden so vortrefflich ist, daß jede Figur dadurch verschönert wird, so hoffe ich, dieselbe Anerkennung meiner Lehr-Methode auch in hiesiger Stadt zu finden, welche mir in Frankfurt a. D. bei 160, und in Guben bei 70 Damen zu Theil wurde. Die ersten vier Stunden frei.

Leonia Jasinska.

Gefällige Anmeldungen werden bis 24. Januar in der Expedition d. Bl. angenommen.

Mull, Tüll, Tarlatan, Waschgaze, Spitzen

in allen Breiten und elegantesten Mustern, zu Ballkleidern, sowie größte Auswahl in **Corsets** bei

Marie Schulze. Naundorfer Gasse 200.

Das Rohr- & Polstermöbel-Magazin von G. Heilfurth

empfehl **Rohrstühle, Sophas, Causeusen, Fauteuils** in grosser Auswahl.

Wagenschilder! Wagenschilder!

auf Blech in allen Größen können nach Angabe des Namens und Wohnortes in 24 Stunden fertig geliefert werden. Bestellungen werden entgegengenommen in den Gasthäusern zum **Deutschen Hause**, zum **Rothen Hause**, zum **Löwen**, in **Stadt Chemnitz** und **Stadt Görlitz**, sowie in meiner Wohnung.

H. Sonntag, Maler, wohnh. Elsterwerd. Straße bei Herrn Töpfer Hensel.

Für chronisch Kranke.

Wir heilen **langwierige Krankheiten**, besonders **Frauenkrankheiten**, durch naturheilkundige Belehrung, auch durch Verbindung von Naturheilkunde mit anderen einfachen Heilverfahren. Ich vermittele die Berathung auswärtiger Kranker, bez. die vorangehende Untersuchung und bin **aller vierzehn Tage**, das nächste Mal **Sonnabend den 27. Januar**, von 11 Uhr Vormittags bis 2 Uhr Nachmittags im „Gasthaus zum goldenen Löwen“, zwei Treppen, in **Großenhain** zu sprechen. Bestellungen in die Wohnung des Kranken erbitte ich nach dem Gasthause oder an meine untenstehende Adresse. — Prospekte gratis.

Ida Rothert, Assistentin für Frauenkrankheiten an der Anstalt für naturw. Heilkunde. **Dresden, Reinhardstraße Nr. 4.**

In der jetzigen oft rauhen und veränderlichen Jahreszeit ist als vorzüglich bewährtes und beliebtes Hausmittel gegen **Küsten, Heiserkeit, Brustleiden** etc. der allein ächte **Rheinische**

Trauben-Brust-Honig

von **W. H. Zickenheimer** in **Mainz**,



dem gerichtlich anerkannten ersten Fabrikanten und Erfinder desselben, zu empfehlen. Alle Flaschenfüllungen müssen mit dem handelsgerichtlich eingetragenen Etiquett, der Kapselverschluss der Flaschen mit nebigem Fabrikstempel der **W. H. Zickenheimer'schen** Fabrik, sowie mit einer ausführlichen Gebrauchsanweisung versehen sein. Stets in frischer Abfüllung vorrätig, 1/2 Fl. (grüne Kapsel) à M. 6, halbe Fl. (gold) à M. 3, 1/2 Fl. (roth) à M. 1 1/2, 1/8 Fl. (weiß) à M. 1 in **Großenhain** bei **F. E. Lange**, sowie in den Apotheken zu **Meissen** und **Niesa**.

Brillant-Maskenschmuck.

Diadem, Stirnreifen, Armbänder, Halsketten, Broschen, Agraffen, Sterne u. dergl.

empfehl billigt

die **Zinngießerei** von **C. F. Wilke.**

Reisekoffer, Taschen etc.

empfehl

Gustav Heilfurth.



Lagerbiertöpfchen

empfehl im Dutzend, sowie im Einzelnen zu billigsten Preisen **C. Fr. Wilke,** Zinngiesser. Unt. Frauenmarkt.

Alle Arten

trockene Gemüse

verkauft zu herabgesetzten Preisen

G. Schmidt. Marktstraße.

ff. Magdeburger Sauerkraut,

ff. Magdeburger Schnittbohnen

empfehl billigt

G. Schmidt. Marktstraße.

In großer Auswahl Gesichts-Masken, Maskenzeichen, Bärte, Kopf-Bedeckungen, Pritschen, Fächer, Fächerhalter u. s. w.

empfehl billigt

Carl Schröder. Frauenmarkt 278.

Stadt-Theater Großenhain.

Donnerstag den 18. Januar auf vielseitiges Verlangen: **Das Mädel ohne Geld**, große Posse mit Gesang in 3 Acten und 7 Bildern von D. Berg, Musik von Bial. Freitag kein Theater.

E. von Boxberg.



Winkler's

anatomisches Museum

im

Hotel zum Gesellschaftshause

ist täglich geöffnet von Vormitt. 9 bis Abends 10 Uhr. — **Morgen, Freitag**, ist das Museum ausschließlich für Damen geöffnet und werden sämtliche Geburtsoperationen von Frau **Winkler** wissenschaftlich erklärt.

Restauration am Bobersberg.

Morgen, Freitag,

Karpfenschmauss.

wozu ich meine Freunde und Gönner ergebenst einlade. Gebeißt wird à la carte und zu jeder beliebigen Zeit von Nachmittags 4 Uhr an.

Speisen-Karte: **Karpfen, Hasen-, Schweine-, Kalbsbraten und Bratwurst.**

Von 7 Uhr an

starkbesetzte Ballmusik.

G. Kahle.

Morgen, Freitag, früh 8 Uhr **Wellfleisch**, Mittags frische **Blut- und Leberwurst.** Fr. Messerschmidt.

Gasthof zu Beiersdorf.

Freitag den 19. Januar

humoristisches Gesangsconcert

vom **Muldenthaler Männerquartett**

aus **Rohwein.**

Anfang 8 Uhr. Entrée 40 Pf.

Hierzu ladet ergebenst ein

Zittig.

Gasthof zu Gävernitz.

Nächsten Sonntag, als den 21. Januar,

Karpfenschmauss,

wozu freundlichst einladet

E. Müller.

„Zum Roß“ in Diesbar.

Sonntag den 21. Januar **Karpfenschmauss** mit gut besetzter **Ballmusik**, wozu ergebenst einladet

E. Nisfche.

Zum Karpfenschmauß

Freitag den 19. Januar ladet ergebenst ein

Ernst Bienen in **Niebersöbern.**

Zum **Schlachtfest**, morgen, Freitag den 19. Januar, ladet freundlichst ein **Kaubisch** in **Stäßgen.**

Freitag den 19. Januar

Schlachtfest,

wozu ergebenst einladet

Grödel in **Blatterleben.**

Zum Bratwurstschmauß

und zur **Ballmusik** im neu gebohten Saale

Sonntag den 21. Januar ladet ergebenst ein

Kaubisch in **Stäßgen.**

Sonntag den 21. Januar ladet zum

Bockfest

ergebenst ein

Köhler, Restaurateur

am Bahnhof **Schönfeld-Lampertswalde.**

Sonntag, den 21. Januar 1877, Nachm. 5 Uhr

Kränzchen des Jugend-Vereins

zu **Beiersdorf**

im Gasthose daselbst.

Die Vorsteher.

Sonntag den 21. Januar

Ball des Jugendvereins zu Radewitz

im Gasthose daselbst.

Die Vorsteher.

Am Montag wurde ein goldenes **Cherringel** verloren; der ehrliche Finder wird gebeten, dasselbe gegen gute Belohnung in der Exped. d. Bl. abzugeben.